

Musik an, Ohren auf

Unterhaltung Das Radio Sthörfunk bietet seit 2015 das FSJ-Kultur an. Die ehemaligen Klassenkameraden Jonas Taxis und Seel Wankmüller sind nun die neuen Stimmen im „Sthörmelder“. *Von Ann-Kathrin Gauert*

Wir wussten vorher nicht, dass wir uns beide beim Sthörfunk beworben haben“, erzählt Jonas Taxis und lacht. Erst nachdem die Bewerbungen für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) Kultur schon verschickt waren, tauschten sich Jonas und sein langjähriger Freund Seel Wankmüller über ihre Zukunftspläne aus. Und sie wurden unter acht Bewerbern vom Radio Sthörfunk angenommen. Vom ersten September bis nächstes Jahr Ende August, nehmen sie den „Sthörmelder“, das Mittagsmagazin von 12 bis 13 Uhr, auf. In der Sendung sprechen sie verschiedene Themen an, die etwa aktuell in der Politik geschehen sind oder die sie selbst einfach interessieren.

Kennen sich seit acht Jahren

Für den Sthörfunk ist es ungewöhnlich, FSJ-Kultur-Mitarbeiter aus dem Haller Kreis zu haben, die auch noch befreundet sind. Ihre letzten Mitarbeiter Levy Unger und Thore Kurz zogen für das Jahr extra nach Hall. Levy von Langenburg und Thore sogar von Sigmaringen. Jonas und Seel haben dieses Jahr ihre Hochschulreife am Schulzentrum in Michelbach erhalten. Seit der fünften Klasse waren die beiden 18-jährigen Klassenkameraden. Sie sind schon lange befreundet und bereiten die Sendungen gemeinsam vor.

Gerade das Produzieren macht ihnen Spaß. „Die Lieder aussuchen und dann aufdrehen: Das ist echt geil“, erzählt Seel. Für die Themen schauen sie ins Internet oder bekommen Anregungen von ihren Kollegen. Dann können sie Interviews mit Gästen führen, Umfragen aufnehmen oder Mitschnitte laufen lassen. „Vor allem, wenn es eine runde Sendung mit vielen Infos ist, macht es echt Spaß“, sagt Jonas. „Am Anfang haben wir noch leiser gesprochen und unsere Stimmfarbe war anders“, reflektiert er. Auch Seel



Jonas Taxis (links) und Seel Wankmüller sind bis September 2021 von Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr im Radio Sthörfunk zu hören. Heute kommt ihre letzte Sendung zu den Thementagen, in denen sie mit ihren Gästen über Vorurteile sprechen. *Foto: Ann-Kathrin Gauert*

gibt zu „bei großen Veranstaltungen würde ich mich nicht trauen, so vor den Menschen zu reden“. Doch schon in ihrer ersten Woche durften sie eine große Gruppe Kinder interviewen, die am Sommerferienprogramm vom Heimbacher Hof teilnehmen.

Der Hof organisierte das Programm „In geheimer Mission“, bei dem die Kinder Rätsel knacken mussten. „Es sind mysteriöse Dinge passiert. Zum Beispiel lag auf dem Boden Müll als wir ankamen“, erzählt Jonas. Den Kindern sei die Situation erst peinlich gewesen, doch nachdem Seel und Jonas sie dazu befragt

haben, nahmen sie „die Mission“ ernst. „Wir waren dann nach den ersten Tagen schnell drin“, berichtet er vom Start des FSJ.

Was kommt danach?

Seel hatte noch keinen fixen Plan, was er nach seinem Abschluss machen möchte: „Ich wollte auch nicht nichts machen.“ Da war für ihn die naheliegendste Antwort ein FSJ anzufangen. Seel war auf seiner Heimfahrt von der Schule schon öfter die auffällige Werbung auf den Bussen vom Radio Sthörfunk aufgefallen. „Also habe ich mich informiert und eine E-Mail an den Sthörfunk ge-

schrieben“, erzählt er. Ihm macht die Arbeit am Mikrofon Spaß aber beruflich schlägt er wahrscheinlich eine andere Richtung ein. „Ich habe jetzt vor, Lehramt zu studieren“, das habe er schon länger im Hinterkopf gehabt.

Jonas ist sich dagegen noch unsicherer mit seinen Zukunftsplänen geworden. Eigentlich hatte er vor, Chemie zu studieren. „Ich wollte nach meinem Schulabschluss aber nicht direkt wieder in den Unterricht“, erklärt er. „Gerade jetzt, wo nicht klar ist, wie es während der Pandemie abläuft“, fügt er hinzu. „Also habe ich mich einfach beim Sthörfunk

beworben. Ich kenne die Leute dort ja schon“, meint er gelassen. Jonas hat vor einiger Zeit mit seinem Kumpel Silvan Marchetta Sendungen für den Sthörfunk aufgenommen. Bei „Tasty Licks“ haben sie über Künstler der Rock’n-Roll-Szene gesprochen und ihre Lieblingsmusik laufen lassen. „Vor der Sendung habe ich gar nicht gewusst, dass es in Schwäbisch Hall einen Radiosender gibt“, gibt Jonas zu. Nun wartet er bis September ab, um zu sehen, worauf er mehr Lust hat. Das Chemiestudium oder weiter in Richtung Journalismus und Radio.